

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 6

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu bezeichnen pflegt: sogar im Schlaf ist die Wärmeproduktion eines Buben oder eines Mädels im Verhältnis zum Gewicht viel größer als bei Vater oder Mutter.

Angesichts dieser größeren Ausgaben erschließt sich das Kind, zielbewußter als mancher Ernährungsdictator, die erforderlichen Einnahmen, indem es sich seine Rohstoffe dort

holt, wo es sie am konzentriertesten und billigsten kriegt: aus den Süßigkeiten. Daß diese außerdem gut schmecken, muß es eben in den Kauf nehmen.

Sie sind also gar nicht so dumm, die süßen Kleinen, die jeden Groschen in kleinen Süßigkeiten anzulegen pflegen; es ist ein ganz vernünftiger Instinkt, der sie zum Konditor zieht.“

Aus schweizerischen Privatschulen.

Verantwortliche Redaktion dieser Rubrik:
Direktor H. C. Riis-Favre, Rue de Bourg 27, Lausanne.

Schweizerische Privatschulen und Radio.

Zum ersten Mal seit Bestehen des Radios in der Schweiz kam das große und wichtige Gebiet des privaten Erziehungswesens im Radio zu Worte. Auf Einladung der Radio-Direktion Zürich sprach Herr Dr. phil. K. E. Lusser, Direktionspräsident des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen, am 31. März über „Öffentliche und private Erziehung“. Im ausführlichen Referat, das den ganzen Fragenkomplex von grundsätzlichen Gesichtspunkten aus behandelte, erklärte Dr. Lusser unter anderem:

„Wenn man die Bilanz des öffentlichen Schulwesens, insbesondere der Volksschule zieht, so ergeben sich viele Aktivposten: Opferwilligkeit der Bevölkerung, die Schweiz gibt jährlich über 120 Millionen für das Schulwesen aus, Bauern, die in einfachen Hütten wohnen, stellen für die Ausbildung ihrer Söhne Schulen auf, die Palästen gleichen. Der Ausbildung der Lehrerschaft wird gerade in neuester Zeit in vermehrtem Maße tatkräftiges Interesse zugewandt. Man darf auch der Lehrerschaft die Anerkennung zollen, daß sie, einige Ausnahmen leider zugegeben, Tag für Tag Berge von Geduld und ein Meer von Liebe für die Jugend opfert. Jahr für Jahr werden neue Schulwerkstätten eingerichtet, in begrenztem Maße natürlich, entsprechend den begrenzten Mitteln der Kantonal- und Gemeindebehörden. Jahr für Jahr werden Sportwiesen und Turnplätze zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend zur Verfügung gestellt. Die neue eidgenössische Turnschule hat dem steifen Turnen früherer Zeit mehr Leben und Frische verliehen. Die Vorteile der unter der Initiative von Prof. Dr. Hanselmann auch in der Schweiz sich fruchtbar entfaltenden Heilpädagogik kommt immer mehr Anormalen oder doch unter Entwicklungshemmungen leidenden Schülern zustatten. Das Arbeitsprinzip in den verschiedenen Auswirkungen findet allmählich Eingang. Pfadfindertum, Freizeitbewegung, Ferienkolonien bereichern das Leben der Schüler in einem viel größeren Maße als das früher der Fall gewesen ist.

Unser schweizerisches Schulwesen steht auf einer anerkennenswerten Höhe. Wenn wir es aber im Geiste Pestalozzis neu gestalten, wird es erst wieder das Maximum an Lebenserziehung kommender Generationen leisten. Eine Aufgabe, die Eltern, Lehrer und Schulbehörden nur in gemeinsamer, verständnisvoller Zusammenarbeit lösen können. —

Bei alledem dürfen wir gerechterweise eines nicht übersehen: der Wirkungskreis der öffentlichen Schule hat seine Grenzen. Wir dürfen von der öffentlichen Schule nichts Unmögliches verlangen. Sie hat mit ungeheuren Schülermassen zu rechnen, mit beschränkten Mitteln. Sie kann in Klassen mit 30, 40 und mehr Schülern unmöglich individualisieren. Sowohl sensible, schwächer ausgerüstete Schüler als auch hochbegabte, die sich in Klassen langweilen, kommen nicht auf ihre Rechnung. Die öffentliche Schule kann auch die Charaktererziehung nur bis zu einem gewissen Grade verwirklichen, da sie die Schüler nur während einer Zahl von Stunden im Unterricht hat. Sie kann auch die Eltern nicht von der wich-

tigen Aufgabe entbinden, in erster und letzter Linie Erzieher zu sein. Hier nun tritt als eine im allgemeinen noch viel zu wenig gewürdigte Institution, das private Schul- und Erziehungswesen ein.

Fast alle bahnbrechenden Neuerungen, wie schwedische Gymnastik, bewegliches Klassensystem, Arbeitsprinzip, Freiluft-Schule usw. sind Ergebnisse der Pionierarbeit deutscher und schweizerischer Privatschulen. Prof. Spranger, der Ordinarius für Paedagogik an der Universität Berlin, hat kürzlich noch anlässlich eines großen Kongresses in Berlin erklärt, daß er die Grunderkenntnisse seiner Paedagogik als Lehrer in Privatschulen gesammelt habe. Die Gründe dieser Pionierarbeit sind klar: die Privatschulen verfügen vielfach über größere Mittel, über mehr Bewegungsfreiheit und tragen stärker das Gepräge der Persönlichkeit der Schulleiter als das bei den Staatsschulen naturgemäß der Fall sein kann. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Privatschulen sich nur mit einer kleinen Auswahl von Schülern zu befassen haben und deshalb nicht mit den großen Schülermassen der öffentlichen Schulen zu rechnen brauchen.

Ich fühle mich verpflichtet, auch noch ein kurzes grundsätzliches Wort über das Verhältnis von Staat und Privatschulen einzuschalten. Die Privatschulen bieten Volk und Staat viel: sie entlasten die öffentlichen Schulen um Tausende von Schülern und Schülerinnen. Ich habe schätzungsweise ausgerechnet, daß wenn die in schweizerischen Privatschulen befindlichen Schüler öffentliche Schulen besuchen würden, den kantonalen Schulbudgets Mehrauslagen von weit über anderthalb Millionen Franken erwachsen würden. Die Privatschulen bieten den Lehrkräften eine hervorragende praktische Schulung für den Staatsdienst. Ein Großteil der schweizerischen Lehrkräfte ist aus schweizerischen Privatschulen hervorgegangen, und es darf bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß Pestalozzi selbst dem privaten Schulwesen der Schweiz angehörte, daß das schweizerische Volksschulwesen im 19. Jahrhundert aus den Erfahrungen des privaten Erziehungswesens herausgewachsen ist. Die Privatschulen leisten den öffentlichen Schulen wertvolle Pionierarbeit. In Deutschland hat der Staat diese Dienste anerkannt, indem er guten Privatschulen das Maturitätsrecht verlieh. Auch in der Schweiz begegnete das private Bildungswesen im allgemeinen dem Wohlwollen von Seite der Behörden. Wir haben in der Schweiz z. B. den eigenartigen Fall, daß eine große Privatschule rein schweizerischer Gründung und Leitung vom deutschen Reich und vom Königreich Holland das staatliche Abiturrecht erhielt, während der schweizerische Heimatstaat dieses Recht aus frühern grundsätzlichen Erwägungen keiner Privatschule verleiht. Hier sind Probleme aufgeführt, die im neuzeitlichen Geist gelöst werden sollten und auch wohl gelöst werden. Seien wir uns bewußt, daß die Schweiz nicht nur das Land der Hotels und der Bergbahnen ist, sondern daß sie zufolge ihrer abgeklärten günstigen Verhältnisse eine Mission zu erfüllen hat als europäisches Kulturzentrum. Öffentliche und private Erziehung können sich in idealer Weise ergänzen und alle dem gemeinsamen Ziel der Heranbildung tüchtiger Menschen und Staatsbürger dienen.“

Schluß des redaktionellen Teiles.

Adresse für Mitteilungen allgemeiner Natur:

Dr. K. E. Lusser, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Adresse für alle Korrespondenzen des
allgemeinen Redaktionsteiles:

Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Redaktionelle Mitteilungen für „Schulleben und Schulpraxis“
richte man an **Prof. Dr. W. Guyer**, Rorschach.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Offene Stellen: *Places vacantes:*

Liste VI.

Adresse für Auskunft bitte nur: **Propagandagesellschaft
Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G.**, rue de Bourg 27,
Lausanne, Tel. 29.177.

1. **Primarlehrer** für 4. Schuljahr in alpines Internat der deutschen Schweiz sofort gesucht.
2. Für **Schweizerschule im Ausland** tüchtige Lehrerin mit Kenntnis der deutschen, englischen und französischen Sprache auf Primar- und Sekundarschulstufe, mit Befähigung für Klavier und Singen gesucht. — Gesunde Kandidatinnen im Alter von 23—30 Jahren erhalten den Vorzug. Nähere Auskünfte erteilt die Propagandagesellschaft Lausanne.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Stellengesuche: *Demandes de place:*

Liste VI.

Adresse für Auskunft bitte nur: **Propagandagesellschaft
Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G.**, rue de Bourg 27,
Lausanne, Tel. 29.177.

1. **Dipl. Handelslehrer** mit Kenntnis des Französischen und Spanischen sucht auf kommenden Winter geeignete Stelle in Institut oder Privatschule der deutschen Schweiz.
2. **Jeune instituteur diplômé** de la Suisse romande, spécialement qualifié pour l'enseignement du français, de la sténographie, du dessin, de la musique, des travaux manuels et de la gymnastique cherche place convenable dans pensionnat de la Suisse romande.
3. **Jeune institutrice secondaire diplômée**, de langue allemande, connaissant très bien le français ainsi que l'anglais, l'italien et le latin cherche place dans pensionnat ou hôte d'enfants de la Suisse romande.
4. **Dr. rer. pol. und diplomierter Handelslehrer** für sämtliche Handelsfächer, einschließlich Maschinenschreiben und Steno, sowie Handfertigkeit sucht sofort geeignete Stelle in Institut der deutschen Schweiz.
5. **Dr. sc. nat., Fachlehrer** für Naturwissenschaften sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen Schweiz.
6. **Dr. phil.** mit längerem Auslandsaufenthalt und besonderer Befähigung für moderne Sprachen, Wintersport sowie Naturwissenschaften auf mittlerer Gymnasialstufe sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen Schweiz.
7. **Dr. en droit**, de langue allemande, spécialement qualifié pour l'enseignement de l'allemand, du droit, du dessin etc. cherche place dans pensionnat de la Suisse romande.
8. **Lic. rer. nat.**, für sämtliche Naturwissenschaften sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
9. **Institutrice diplômée** pour l'enseignement de l'allemand et du français, connaissant l'anglais, le piano, la couture et la

sténographie, cherche place dans pensionnat de la Suisse allemande ou romande.

10. **Institutrice diplômée** de langue anglaise de l'Université de Sidney (B.A. & M.A.) connaissant le français et le latin ainsi que les sports, cherche place au pair dans pensionnat de jeunes filles de la Suisse romande.
11. **St. Gallische Primarlehrerin** mit besonderer Befähigung für Frauenhandarbeit, Klavier, Schwimmen und Turnen sucht für sofort geeignete Stellung in Institut oder Privatschule der deutschen Schweiz.
12. **Dr. phil. mit Fachlehrerdiplom** für Geographie, Deutsch, Psychologie, Zeichnen und Turnen, sowie spezieller Veranlagung für Sport und Handarbeit sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.

Konservatorisch ausgeb. **Musiklehrerin**

(Klavier) sucht auf kommenden Herbst geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz. **Angela Brotschi**, Pianistin, Selzach b. Solothurn.

Zu pachten, event. zu kaufen gesucht **Kinderheim mit Privatschule**

oder kleineres Institut in der deutschen Schweiz.

Offerten unter Chiffre M. Zw. an die Propaganda-Gesellschaft Schweiz. Erziehungsinstitute A.-G., Lausanne, rue de Bourg 27.

Zu verkaufen

27 zweisitzige, noch gut erhaltene **Berner-Schulbänke** mit Klappsitzen in drei Größen, **3 Wandtafeln** mit je 4 Schreibflächen, wovon 2 freistehend, Anschauungsmaterial, Apparate und Utensilien für Physik und Chemieunterricht, sowie einige **Turngeräte**, Reck, Barren, Bock, Springel, Langbank, Schwedische Wand (5 Felder), Keulen etc. Interessenten stehen Verzeichnisse zur Verfügung. Alles sehr billig zu Liquidationspreisen. Anfragen an **O. Büchi**, Grünau, Wabern b. Bern.



Abteilungen:

Stenotypistendiplom

Handelsdiplom

Akademiediplom

Deutsch für Fremde

Moderne Sprachen

S. A. pour la Propagande

des Institutions d'Education Suisses
LAUSANNE · Rue de Bourg 27 · Tél. 29.177

Seule **maison de confiance** spécialisée pour la propagande en Suisse et à l'étranger des établissements d'éducation.

donne des conseils d'experts en publicité en se basant sur les besoins individuels du client ainsi que sur une connaissance approfondie de toutes les questions relatives à l'enseignement.

établit et vérifie des budgets de publicité.

procure gratuitement professeurs et institutrices.